

## Werkstattverfahren zur Ortsmitte Haaren Jury-Sitzung am 14.02.2018

Am 14. Februar 2018 findet die Sitzung der Jury ab 10:00 Uhr bis 17:20 Uhr in der Welschen Mühle, Aachen-Haaren statt.

### Mitwirkende

#### Fachpreisrichter

##### **stimmberechtigt:**

Frau Elfi Buchkremer (FB Umwelt, FB 36/200)

Herr Prof. Heinz W. Hallmann

Herr Jochen König

Herr Prof. Dr.-Ing. Harmut Topp

Herr Prof. Kunibert Wachten

Herr Werner Wingenfeld

(Stadtbaurat)

Frau Prof. Sophie Wolfrum

##### **Stellvertreter:**

Herr Thomas Knüvener

Frau Andrea Kranefeld

Herr Niels-Christian Schaffert -  
entschuldigt

#### Sachpreisrichter

##### **stimmberechtigt:**

Herr Marc Beus (Linke)

Herr Ferdinand Corsten (CDU,  
Bezirksbürgermeister) – ab ca.  
13.30h entschuldigt

Herr Sava Jaramaz - entschuldigt

Herr Herbert Ludwigs

Frau Inken Tintemann (Grünen)

Frau Anja Werfling

##### **Stellvertreter:**

Herr Axel Deubner

Herr Karl-Heinz-Starmanns (CDU)  
– ab ca. 13.30h stimmberechtigt  
für Herrn Corsten

Herr Michael Schulz (SPD) –  
stimmberechtigt für Herrn Jara-  
maz

Herr Franz-Josef Klüttgens

Herr Ralf Meschke (Piraten)

Frau Gisa Haring (FDP)

#### Weitere TeilnehmerInnen

Herr Daniel Engelen, Zentrale Vergabestelle (B03/30)

Frau Lydia Hansen, Rechnungsprüfungsamt (FB 14)

Frau Annika Kubbilun (FB Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen, FB 61/500)

Frau Karen Roß-Kark (FB Umwelt, FB 36/200)

Herr Jens Stachowitz, Moderation

Frau Katrin Ulbort (FB Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen, FB 61/300)  
- entschuldigt

## Begrüßung, Einführung in die Aufgabenstellung und Rundgang in



## Haaren

Werner Wingefeld, Stadtbaurat, Stadt Aachen eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er erinnert an die mittlerweile Jahrzehnte zurückliegende Entscheidung, die sog. „Haarener Allee“ als Umgehungsstraße nicht zu bauen und damit für Haaren die Chance zu eröffnen, eine Verbindung zwischen dem Ortskern, dem Park am alten Friedhof und zur Wurmaue herzustellen. Damit sei aber auch die Aufgabe verbunden, die Folgen des Durchgangsverkehrs innerhalb des Ortskernes zu bewältigen. Rund um St. Germanus soll eine Platzfläche gestaltet und die Haarbach- und Wurmaue renaturiert und für die Menschen im Ortsteil zugänglich gemacht werden. Wie diese drei Aufgaben gelöst werden können, ist die Fragestellung des kooperativen Werkstattverfahrens. Auch würde durch die Brache der Alten Brauerei Klinkenberg eine Chance eröffnet, neue Nutzungen in den Ortskern zu holen, was nicht Gegenstand des kooperativen Verfahrens sei.

Jens Stachowitz, der Moderator des kooperativen Werkstattverfahrens übernimmt die Leitung des Vormittages, begrüßt die Anwesenden und schildert den weiteren Ablauf.



Frau Kubbilun beschreibt detaillierter die Aufgabenstellung der Büros im Rahmen dieses Verfahrens (s. Folienvortrag im Anhang).

Der Moderator erläutert die Bürgerbeteiligung in dem vorangegangenen Verfahren des Integrierten Handlungskonzeptes für Haaren (IHK) aus dem Jahr 2013 und insbesondere die in den letzten zwei Jahren unternommenen Schritte zur Vorbereitung und Durchführung des kooperativen Verfahrens. Die Einbeziehung der Orts-Expert(inn)en einschließlich der Vertreter(innen) der Bezirksvertretung und der Bürger(innen) in die Entwurfsarbeit der Fachleute und der wechselseitige Austausch haben einen hohen Stellenwert.

Anschließend führt Frau Kubbilun die Teilnehmenden durch das Planungsgebiet. Orts-Expert(inn)en und Mitglieder der Bezirksvertretung, der Verwaltung und des Planungsausschusses geben zusätzlich Hinweise zu örtlichen Situationen und zu Diskussionen im Rahmen des stattgefundenen Werkstattverfahrens.





## Wahl des Vorsitzenden

Nach dem Mittags-Imbiss bittet der Moderator um Nominierung eines/einer Vorsitzenden. Herr Wingenfeld schlägt Herrn Prof. Kunibert Wachten als Vorsitzenden vor. Dagegen werden keine Einwände erhoben und Herr Stachowitz übergibt die Leitung der weiteren Veranstaltung an Prof. Wachten.



## Eröffnung durch den Vorsitzenden

Prof. Wachten legt Wert auf eine offene Diskussion der Entwürfe und ein Stillschweigen der Einzelnen gegenüber der Öffentlichkeit. Die Öffentlichkeit wird über das Protokoll über die einvernehmliche Meinungs- und Entscheidungsbildung des gesamten Auswahlgremiums informiert. Eventuelle Fotos von den ausgestellten Entwürfen dürften ausschließlich privat genutzt werden und nicht an Dritte weitergegeben werden. Prof. Wachten wiederholt die Aussage von Frau Kubbilun, dass für zwei Bereiche aus vergaberechtlichen Gründen formale Vorgaben für das Verfahren der Bewertung einzuhalten sind.

## Vorprüfungsergebnis

Frau Kubbilun erläutert das Vorprüfungsergebnis, das allen Teilnehmenden als Handout vorliegt: Alle Beiträge sind zum Wettbewerb zugelassen.

Das Vorprüfgergebnis ist in der Anlage.

## Beschreibung der Konzepte

Frau Kubbilun erläutert im Anschluss im Rahmen eines Rundganges an Stelltafeln die Beiträge der drei Planerteams.

### 3plus mit BKI

#### Konzeptidee und Entwurfsziele

„Vom Flur zum Wohnzimmer“ ist das Motto dieses Planerteams für den öffentlichen Raum in der Ortsmitte.

Die wesentlichen Ziele des Konzeptes sind:

- Es soll eine starke Mitte mit unverwechselbarer Identität geschaffen werden.
- Das Band der Alt-Haarener Straße soll gestärkt werden.
- Die Trennwirkung durch den motorisierten Verkehr soll reduziert werden.
- Die Ortseingänge sollen aufgewertet werden.
- Der Ortskern soll an die Grün- und Wasserstrukturen angebunden werden.



### Alt-Haarener Straße, Haarener Markt, südlicher Ortseingang

- Der Haarbach stiftet Identität.
- Im westlichen Bereich sollen die Kanalprofile aufgeschnitten und der Bach sichtbar gemacht werden.
- Begleitend zum Bach soll ein Baumband gepflanzt werden.
- Der Verlauf des verrohrten Baches soll mit einem gepflasterten Blaustein-Platten-Band visualisiert werden.
- Auf dem Marktplatz, wo der Haarbach weiterhin verrohrt bleibt, soll ein Teilabschnitt der Oberfläche mit Wasser benetzt werden. Somit kann der Platz weiterhin viel Raum für Nutzungen wie den Markt und Festveranstaltungen bieten. Ein solitär gestellter Baum und begleitende Stufen zur Straße hin gestalten diesen Ort.

### Alt-Haarener Straße

- Die Alt-Haarener Straße soll vom Ortseingang Jülicher Straße an in einheitlicher Gestaltung/Materialität ausgeprägt werden.
- Es wird eine durchgängige Verbreiterung der Gehwege, keine separaten Radverkehrsanlagen vorgesehen.
- Zwischen Hofenbornstraße und Haarbachtalstraße sind auf der Nordseite Längsparkstände geplant, dafür sollen auf der Südseite Parkplätze weggenommen werden.

### Südlicher Ortseingang

- Am Ortseingang Jülicher Straße/Wurmbenden beginnt die einheitlich Straßenraum-Gestaltung der Ortsmitte.
- Am Ortseingang wird der Querungsbereich über die Wurm mit kleinen Platzsituationen südlich und nördlich jeweils als Eingangsbereiche zum anschließenden Fuß-/Radweg an der Wurm entwickelt.
- Der Weg aus Süden kommend wird über eine zusätzlich vorgeschlagene Bahnquerung über das Dreiecks-Grundstück (städtisch) südlich der Alt-Haarener Straße geführt. Über eine neue Querungsmöglichkeit wird der Weg auf der Westseite der Wurm Richtung Norden fortgeführt.

### Umfeld der St. Germanus-Kirche

- Die Kirche soll freigestellt werden.
- Die vorhandenen Bäume bleiben im Wesentlichen erhalten und werden in die Gestaltung integriert.
- Es soll eine homogene und weitgehend ebene, wassergebundene Fläche hergestellt werden.
- Die Anbindung zu den abfallenden, also jeweils höher- oder tieferliegenden Straßen soll über Stufen und an geeigneten Stellen allseits um den Platz barrierefrei erfolgen.
- Nördlich der Kirche soll eine Bodenintarsie (aus Messing oder Corten-Stahl) den Grundriss der alten Kirche nachzeichnen.

### Aue des Haarbaches und der Wurm

- Die bachbegleitenden Wege erhalten eine erhebliche Bedeutung. Der Weg am Westufer der Wurm wird nicht über den Wall, sondern näher am Gewässerbereich geführt.
- Zwei besondere Punkte mit neuen Bachquerungen sollen mit einfachen Mitteln geschaffen werden:
  - Ein „Haarbachbalkon“ als auskragende Plattform mit Sitzmöglichkeiten am Zusammenfluss von Haarbach und Wurm.
  - Die „Wurmterrassen“ am südlichen Parkzugang als renaturierter Bereich der Wurm.



## Planergruppe Oberhausen mit brener BERNARD

### Konzeptidee und Entwurfsziele

Ein Netz aus öffentlichen Freiräumen verknüpfen.

Die wesentlichen Ziele des Konzeptes sind:

- Die Bachbereiche sollen erlebbar gemacht werden.
- Die „Haarbachpromenade“ soll als Freiraumgefüge zwischen Haarener Gracht und Tuchmacherweg entwickelt werden.
- Ein „Gemeinschaftsband“ (mit verschiedenen auf das Gemeinwohl orientierten Einrichtungen) soll zwischen Kirche und Park gestaltet werden.



### Haarener Markt

- Der Haarbach soll mit drei bogenförmigen Abschnitten und Zugang zum Wasser über eine Treppenanlage teilweise offengelegt und zugänglich gemacht werden.
- Die bestehende Baumreihe soll ergänzt werden. So viele Baumpflanzungen wie funktional möglich begrünen den Stadtraum.
- Die weiterhin verrohrten Abschnitte des Haarbaches sollen durch „Fensterbänke“ belichtet werden.

### Alt-Haarener Straße

- Der Straßenraum soll für alle Verkehrsteilnehmer durch einen schmaleren Fahrbahnquerschnitt funktional aufgewertet werden.
- Die Verkehrsfläche insbesondere im Einmündungsbereich der Haarener Gracht soll reduziert werden.
- Eine neue Gestaltung der Haltestelle in der Ortsmitte und Integration der Wartebereiche in die Platzgestaltung wird vorgeschlagen.
- Für Radfahrende sollen Alternativrouten angeboten werden (durch Grünräume und Wohnblöcke), da separate Radverkehrsanlagen aufgrund des beengten Raumprofils in mehreren Abschnitten nicht möglich sind.

### Südlicher Ortseingang

- Am Ortseingang wird eine Lichtsignalanlage mit Bedarfsschaltung vorgeschlagen. Der Fuß-/Radweg wird dort über die Jülicher Straße und dann auf der Nordseite mit einer Querung der Straße Wurm benden auf den geplanten Weg am Westufer der Wurm Richtung Norden geführt.
- Von der Jülicher Straße wird die doppelte Baumreihe bis zum Ortseingang verlängert. Der östliche Uferbereich der Wurm wird aufgeweitet.
- Im Zuge der anstehenden Brückensanierung soll das Profil aufgeweitet werden. Dadurch soll eine verbreiterte und begrünte Uferzone entstehen.

### Umfeld der St. Germanus-Kirche

- Die verschiedenen Nutzungen sollen zu einem „Gemeinschaftsband“ verdichtet werden.
- Dafür sollen zwei mit Bäumen gesäumte Wege zwischen dem Park und der Ortsmitte gestaltet werden.
- Die Kirche soll freigestellt und auf einem „Tablett“ präsentiert werden.
- Der südliche Teil des Platzes soll mit einer „blühenden Böschung“ mit steinerner Einfassung gestaltet und der nördliche Teil soll durchgehend befestigt sein. Die Bereiche unter den Bäumen sollen in wassergebundener Decke ausgebildet sein. Im Kirchemumfeld bleiben die prägenden Bestandsbäume erhalten.

### Aue des Haarbaches und der Wurm

- Die Auen sollen naturnah ausgebaut und gestaltet werden. Im Abschnitt zwischen Jülicher Straße und Park am alten Friedhof weichen Ufermauern, wo es die Platzverhältnisse zulassen, naturnah gestalteten Uferbereichen. Dadurch entstehen breite Überschwemmungszonen.
- Das Haarener Eck soll abgegraben werden und im Bachbett soll am Zusammenfluss von Haarbach und Wurm eine Insel angelegt werden.
- Am Brückenkopf am Übergang zum Park am alten Friedhof soll eine kleine Platzfläche in Verbindung mit einer bewusst künstlichen und intensiv nutzbaren Terrasse mit einem breiten Holzdeck geschaffen werden.
- Ein gemeinschaftlicher Geh- und Radweg entlang der Wurm soll auf dem Wall (Damm) geführt werden.

## scape mit VSU

### Konzeptidee und Entwurfsziele

Das Spannungsfeld zwischen Landschaftsraum und verdichtetem Stadtraum gestalten.

Die wesentlichen Ziele des Konzeptes sind:

- Der Wurm und dem Haarbach soll der Naturraum gegeben werden.
- Neue Freiraumqualitäten sollen geschaffen werden:
  - Der Haarbach soll im Ortskern sichtbar werden.
  - Der Verbund zu den Bachauen soll hergestellt werden.



### Haarener Markt

- Die Fahrbahn soll auf ein Mindestmaß reduziert werden, um die Alt-Haarener Straße für Fußgänger und Radfahrer attraktiver zu gestalten und eine Offenlegung des Haarbaches zu ermöglichen.
- Die heutige Platzfläche soll durch Reduzierung der Fläche des Einmündungsbereichs der Haarener Gracht (Umgestaltung von einer Y-förmigen in eine T-förmige Kreuzung) erweitert werden.
- Der Haarbach soll freigelegt und eine steinerne Stadtpromenade mit Sitzstufen am Wasser und einer begleitenden, lockeren Baumreihe gestaltet werden.

### Alt-Haarener Straße

- Durch Veränderungen der Querschnitte soll der motorisierte Verkehr verlangsamt, das Straßenraumangebot und die Straßenquerung für Fußgänger verbessert und eine sichere Führung des Radverkehrs ermöglicht werden.
- Gehwege werden auf mehr als 2,5 m verbreitert. Bei insgesamt ausreichender Breite werden Parkplätze angeordnet.
- Die Alt-Haarener Straße ist beidseitig mit einem Schutzstreifen für Radfahrer versehen.
- Zwischen dem geöffneten Haarbach und der südlichen Gebäudekante ist eine Mischverkehrsfläche konzipiert, die neben der Gebäudeerschließung auch dem Radverkehr und der Anlieferung (z.B. Markt) dient.
- Am Tuchmacherweg öffnet sich ein kleiner Platz zum Wasser mit Sitzstufen.

### Südlicher Ortseingang

- Durch zwei gegenüberliegende Plätze, die einen einladenden Blick in die Wurmaue ermöglichen, wird ein repräsentativer Ortseingang geschaffen. Die Sicht auf das Hochhaus wird mit Bäumen gezielt verstellt.

### Umfeld der St. Germanus-Kirche

- Intarsien aus Natursteinplatten umgeben die Kirche. Eine eigenständige Platzfläche grenzt sich dadurch von der umgebenden einheitlichen Pflasterfläche klar ab.
- Die Pflasterfläche schafft einen ruhigen Untergrund für die Kirche.
- Durch eine Ausprägung der Fahrbahn mit einem Farbasphalt entsteht eine eigenständige Platzfläche über die Alt-Haarener Straße hinweg bis hin zum alten Bürgeramt.
- Eine „grüne Insel“ mit langen Sitzbänken ist nördlich vor der Kirche vorgesehen.
- Im südwestlichen Teil ist die Platzfläche gegenüber dem abfallenden Straßenniveau angehoben. Die Stützmauer fungiert als großzügige Sitzbank.
- Das Erdgeschossniveau der neuen Blockkante, so die Empfehlung des Planerteams, sollte gegenüber dem bestehenden Geländeneiveau angehoben sein, um die Höhendifferenz gegenüber der Platzfläche zu verkleinern.

- Der Baumbestand im Kirchengrund wird im Wesentlichen erhalten.

### Aue des Haarbaches und der Wurm

- Der Bachverlauf soll naturnah aufgeweitet und die Ufer ökologisch gestaltet werden.
- Eine Brücke als Aussichtspunkt am Zusammenfluss von Haarbach und Wurm („Wurmterrasse“) und eine dynamisch geschwungene Brücke hin zum südlichen Eingang des Parks werden als besondere Punkte inszeniert.
- Der geplante Fuß-/Radweg am Westufer der Wurm verläuft leicht geschwungen (Höhenlage nicht ersichtlich).
- Der Zugang vom Park hin zu der renaturierten Wurm soll über einen Kiesstrand möglich gemacht werden und zum Naturspiel einladen. Hier sind Sitzstufen zum Aufenthalt und Baumstämme bzw. größere Steine als Spielangebot geplant.
- Die Natur soll erlebbar gemacht werden. Naturstationen (Infotafeln) geben Erläuterungen.

## Bewertung der Arbeiten durch die Jury

Prof. Wachten ruft in Erinnerung, wer die 13 Stimmberechtigten Mitglieder des Gremiums sind (siehe TN-Liste oben), und lädt die übrigen Teilnehmenden ein, an der Diskussion intensiv teilzunehmen.



Die Jury diskutiert alle drei Beträge und bewertet

- einerseits das Gesamtkonzept und die strategischen Ideen und Handlungsansätze für die Alt-Haarener Straße, den Haarener Markt und den südlichen Ortseingang (Jülicher Straße)

und andererseits die Konzepte für

- den Platz „Rund um St. Germanus“ und
- die „Wurm- und Haarbachaue“.



## Gesamtkonzept und Alt-Haarener Straße, Haarener Markt, südlicher Ortseingang (Jülicher Straße)

Die Jury kommt nach intensiver Diskussion einstimmig zu folgender Rangfolge der Entwürfe:

1. scape Landschaftsarchitekten mit VSU
2. 3PLUS Freiraumplaner mit BKI
3. Planergruppe Oberhausen mit brenner BERNARD Ingenieure

### Begründung der Jury

#### scape Landschaftsarchitekten mit VSU

- Der Ansatz, den Haarbach zu öffnen, wird hier am konsequentesten umgesetzt. Das schafft ein ökologisches Potenzial und gibt dem Straßenraum und dem Marktplatz einen besonderen Charakter. Diese Haltung wird im Sinne einer Aufwertung der Ortsmitte in ihrer Konsequenz positiv bewertet.
- Nicht überall müssten Stufen zum Wasser vorgesehen werden. Die nutzbare Platzfläche wird trotz Ausweitung zulasten des Verkehrsraumes etwas kleiner als im Bestand.
- Unter den gegebenen Umständen (Bundesstraße, Tempo 50) sind die in der Alt-Haarener Straße vorgeschlagenen Schutzstreifen für Radfahrende positiv. Diese Entscheidung führt jedoch dazu, dass für Fußgänger keine wesentliche Verbesserung erzielt wird. Zudem ist zu befürchten, dass der motorisierte Verkehr durch die (im Vergleich zu den anderen Konzepten) breitere Straße schneller fährt.
- Positiv ist die Begrünung der Alt-Haarener Straße mit einer Baumreihe.
- Die Ortseingangssituation Jülicher Straße wird durch die beiden Platzbereiche nördlich und südlich aufgewertet.
- Die Einbeziehung des südlich gelegenen städtischen Grundstücks ist in diesem Zusammenhang ein guter Konzeptbaustein.
- Die Querung der Bahn wird jedoch aus Sicherheitsgründen als nicht umsetzbar bewertet.
- Die städtische Fläche am Hochhaus ist jenseits von Baumpflanzungen nicht wirklich in die Planung einbezogen (verpasste Chance), sichert dafür jedoch Stellplätze.

Empfehlungen (s. auch allgemeine Empfehlungen der Jury):

- Der vorgeschlagene farbige Asphalt, der von der Alt-Haarener Straße (aus Richtung Norden) in die Haarener Gracht geführt wird, führt zu Unklarheiten. Historisch ist die Fortsetzung der Alt-Haarener Straße die Haupt-Fahrverbindung.
- Die Umsetzbarkeit der zusätzlichen Bahn-Querung erscheint fraglich und ist zu prüfen; daher wird die Querung der Gleise an der bestehenden Schranke empfohlen.

### 3PLUS Freiraumplaner mit BKI

- Die Gesamtkonzeption zeigt eine „einheitliche Sprache“.
  - Alle Teilbereiche sind gestalterisch miteinander verknüpft
  - Die Absicht, den Bachverlauf durchgehend zu zeigen, ist grundsätzlich positiv, aber mit dem Blausteinband und den Bachfenstern nicht befriedigend gelöst.
  - Die sogenannten Bachfenster sind 'Guckkästen' ohne Bezug zum angrenzenden Raum. Die Bachcharakteristik ist nicht wahrnehmbar. Vermutlich sind sie zudem schnell verschmutzt.
  - Das schmale, mit Wasser benetzte Bachband am Marktplatz säumt eine vergrößerte Platzfläche. Dieser Bachabschnitt wird nur temporär Wasser (z.B. Abschaltung im Winter) zeigen und über einen sehr langen Abschnitt ist der Haarbach räumlich nicht wahrnehmbar.
  - Die Sitzstufen sind zwar auf der Sonnenseite, aber vom Platz abge- bunden und werden mit Rücken zum Verkehr eher unattraktiv be- wertet.
  - Durch die Aufweitung wird der Marktplatz positiv vergrößert und zugleich die Verkehrsfunktion durch den verkleinerten Straßenraum eingeschränkt. Inwieweit dies verkehrstechnisch umsetzbar ist, wird kritisch gesehen.
  - Die Stellplätze auf der nördlichen Straßenseite werden verkehrstechnisch kritisch gesehen.
  - Der Einmündungsbereich des Haarbachs an der Haarener Gracht ist nicht betrachtet.
- 
- Die Ortseingangssituation Jülicher Straße / Alt-Haarener Straße im Bereich der Querung mit der Wurm ist im Ansatz als grünes Stadttor gestaltet, aber ohne klare Akzentsetzung.
  - Das südlich gelegene städtische Grundstück wird gut einbezogen.
  - Die Querung der Bahn wird jedoch aus Sicherheitsgründen als nicht umsetzbar bewertet.

- Die städtische Fläche am Hochhaus ist nicht einbezogen (verpasste Chance), sichert dafür jedoch Stellplätze.

Empfehlungen (s. auch allgemeine Empfehlungen der Jury):

- Die Gestaltung des Ortseingangs (Jülicher Straße) ist deutlicher zu akzentuieren.
- Die Umsetzbarkeit der zusätzlichen Bahn-Querung erscheint fraglich und ist zu prüfen; daher wird die Querung der Gleise an der bestehenden Schranke empfohlen.

#### Planergruppe Oberhausen mit brenner BERNARD Ingenieure

- Positiv ist die klare Trennung zwischen dem Autoverkehr und den Fußgängerbereichen. Die Anlage mit freigelegtem Haarbach, Treppen und Begrünung wirkt raumgreifend. Es bleibt wenig Nutzfläche auf dem Platz übrig. Es sollte geprüft werden, ob durch eine Verschmälerung des Profils des Baches von 5 m auf 3 m mehr Platz gewonnen werden kann.
- Die Radfahrenden auf der Alt-Haarener Straße werden offensichtlich bei der Planung des Straßenraums nicht berücksichtigt. Die Alternativrouten sind im Prinzip zu begrüßen, jedoch kein Ersatz für die notwendigen und direkten Fahrten mit dem Fahrrad auf der Alt-Haarener Straße.
- Es werden innerörtliche Wegeverbindungen aufgewertet und qualifiziert.
- Der Haarbach wird teilweise geöffnet, trotzdem bleibt noch viel verrohrt. Die Fenster zur Belichtung des Baches wirken nicht positiv.

Empfehlungen (s. auch allgemeine Empfehlungen der Jury):

- Keine gesonderten Empfehlungen formuliert

## Allgemeine Empfehlungen der Jury zum Planungsraum Alt-Haarener Straße, Haarener Markt, südlicher Ortseingang (Jülicher Straße)

Die Jury formuliert einstimmig folgende Empfehlungen für die Alt-Haarener Straße, den Markt und den südlichen Ortseingang (Jülicher Straße):

- Die Jury rät dringend zur Einrichtung einer Tempo-30-Zone auf der Alt-Haarener Straße und der Haarener Gracht. Auf Schutzstreifen für Radfahrende sollte verzichtet werden, da diese möglicherweise genau den gegenteiligen Effekt auf die gefahrenen Geschwindigkeiten haben werden.
- Es sollte geprüft werden, ob auf ein längeres Warten der Busse aufeinander an dieser Stelle mitten im Ort verzichtet werden kann. Diese langen Standzeiten werden zu unerwünschtem Rückstau führen. Ein kurzes Warten hinter dem stehenden Bus hingegen ist ein verkehrsberuhigender Effekt, der positiv gesehen wird. Der garantierte Übergang von einer zur anderen Buslinie kann mutmaßlich auch an anderer Stelle organisiert werden; dies ist im Weiteren zu prüfen.
- Eine konsequente Freilegung des Haarbaches im Ortskern wird eindeutig empfohlen. Dies wird nur durch eine Reduzierung der öffentlichen Parkplätze im Straßenraum zu bewerkstelligen sein. Es sollte deswegen geprüft werden, wie viele Parkplätze im öffentlichen Raum im Ortskern zwingend erforderlich sind. Zudem sollte geprüft werden, wo diese zwingend erforderlichen Parkplätze öffentlich zugänglich an anderer Stelle statt im Straßenraum angeboten werden können.
- Die Reduzierung der Verkehrsfläche der Einmündung der Haarener Gracht in die Alt-Haarener Straße zugunsten der Platzfläche und zugunsten der Freilegung des Haarbaches wird begrüßt. Es wird empfohlen, diesen Knotenpunkt mit dieser Zielvorstellung zu überarbeiten, ohne einen zusätzlichen Rückstau zu produzieren. Die verkehrsplanerische Funktionsfähigkeit des Knotenpunktes sollte konkret nachgewiesen werden (u.a. Begegnungsverkehr von zwei Gelenkbussen). Keines der Büros hat hier eine vollends überzeugende Lösung vorgeschlagen.
- Auch wenn die Büros den Nachweis erbracht haben, dass der Wochenmarkt flächenmäßig auf die nach Umgestaltung verbleibende Platzfläche passen würde, sollte geprüft werden, welche Zukunftsaussichten der Markt auf dem Haarener Marktplatz haben kann / haben wird.

- Es sollte geprüft werden, ob ein schmalerer Querschnitt des Haarbaches an den Stellen möglich ist, wo der Bach freigelegt wird. Dadurch könnte mehr Fläche für den Platz des Haarener Marktes für andere Nutzungen erhalten bleiben. Die Jury vermutet, dass durch eine Staustufe und ausreichend Retentionsraum oberhalb von Haaren ein Hochwasserrisiko für die Ortsmitte gemindert werden kann.

### Platzfläche „Rund um St. Germanus“

Die Jury bestimmt einstimmig die Rangfolge der Entwürfe:

1. scape Landschaftsarchitekten mit VSU
2. 3PLUS Freiraumplaner mit BKI
3. Planergruppe Oberhausen mit brenner BERNARD Ingenieure

Die einzelnen Bewertungspunkte sind wie folgt:

Siehe Tabelle unten

### Begründung der Jury

#### scape Landschaftsarchitekten mit VSU

- Der Kirchplatz stellt ein „geschmeidiges Dreieck“ dar.
- Der Entwurf zeigt eine klare Haltung zu dem Platz und zum Gebäude. Das Konzept für den Platz ist sehr sorgfältig durchgearbeitet.
- Der Platz erhält eine Rahmung durch ein Plattenband, das z.T. zur Stufe bzw. Sitzgelegenheit wird.

Empfehlung:

- Der Grad der Differenzierung der Gestaltungsmerkmale sollte weiter verringert werden.
- Zum Teil sollten Parkplätze entfallen, um den Gehweg durchgängiger zu machen.

### 3PLUS Freiraumplaner mit BKI

- Positiv bewertet werden der stadträumliche Ansatz und die schlichte und klare Gestaltung des ebenen Platzes um die Kirche ohne Möblierung.
- Positiv ist die Aufnahme des alten Kirchengrundrisses als Intarsie.
- Die graue Fassung um den Kirchplatz ist schwer nachvollziehbar. Sie trennt die Kirche mit einer Insellage vom umgebenden Stadtraum.
- Der wasserdurchlässige Bodenbelag wird aus zwei Gründen kritisch gesehen:
  - Optisch hebt er sich deutlich von den umgebenden Flächen ab und betont dadurch die nachteilig bewertete Insellage.
  - Nutzungstechnisch kann es schwierig sein, wenn einerseits Menschen mit Rollatoren / Rollstühlen keine glatte Ebene haben und wenn dort (Pfarr-)Feste gefeiert werden und eine hohe Beanspruchung zu erwarten ist (Standfestigkeit für Tische und Stände, Matsch bei Regen).

#### Empfehlung:

- Auf eine wassergebundene Decke sollte zugunsten einer steinernen Oberfläche verzichtet werden.

### Planergruppe Oberhausen mit brenner BERNARD Ingenieure

- Der Platz um St. Germanus ist in diesem Konzept ein Platz seitwärts der Straße. Die Höhen folgen weitgehend dem natürlichen Geländeverlauf und werden südlich der Kirche durch ein Grünbeet und Rampen ein wenig egalisiert.
- Der Platz auf der Nordseite der Kirche ist gut gestaltet, jedoch wird der Bereich südlich der Kirche nicht gut gelöst. Die „blühende Böschung“ wird kritisch gesehen.

#### Empfehlung:

- Das Ziel der Planung sollte eine ruhigere Platzfläche sein. Der Höhenunterschied, der durch die „blühende Böschung“ abgefangen wird, ist erheblich und diese ist ein großflächiger Einbau im Platz. Die Höhen sollten eher in der gesamten Höhenentwicklung - beispielsweise durch eine Treppenanlage - abgefangen werden.

## Wurm- und Haarbachaue

Die Jury bestimmt mit 10:3 Stimmen die Rangfolge der Entwürfe:

1. scape Landschaftsarchitekten mit VSU
2. 3PLUSplus Freiraumplaner mit BKI
3. Planergruppe Oberhausen mit brenner BERNARD Ingenieure

Die einzelnen Bewertungspunkte sind wie folgt:

siehe Tabelle unten

## Begründung der Jury

### scape Landschaftsarchitekten mit VSU

- Die Führung der Wege ist einfach und klar. Der Weg entlang der Wurm wird geschwungen, also nicht durchgehend auf dem alten Bahndamm geführt. Der Auenbereich erhält damit eine klare Durchwegung. Es ist allerdings nicht ersichtlich, ob der Weg ausreichend Abstand zum Gewässer (bei Hochwasser) hat.
- Der Zusammenfluss von Haarbach und Wurm wird als Retentionsraum ausgebildet. Die Brücke über die Wurm wird als Terrasse ausgebildet. Hier wird ein attraktiver Aufenthaltsraum am/über dem Wasser geschaffen, der in Weg/Brücke integriert ist. Die Terrasse gibt den Blick auf den Naturraum frei und ihre Lage auf der Brücke vermeidet eine Versiegelung der Grünfläche für Aufenthaltszwecke.
- Südlich des Parks am alten Friedhof ist die Böschung zur Wurm großflächig gestaltet und gut ausformuliert. Hier entsteht eine Flachwasserzone mit Trittsteinen und Aufenthaltsflächen. Der Ort lädt zum Sitzen an der Wurm ein.

### 3PLUS Freiraumplaner mit BKI

- Die beiden Bäche erfahren eine konsequente naturnahe Ausformung mit naturnahem Retentionsraum mit Ausnahme des südlichen Abschnitts der Wurm, die hier unverändert im kanalisierten Bett fließt. Die Bachaue wird bis fast zur Fußgängerbrücke am Zusammenfluss von Wurm und Haarbach nicht naturnäher angelegt. Eine Anknüpfung über die Brücken zum Park bzw. zur Halbinsel ist mit richtiger Wegeführung gelungen.
- Die Lage des Radwegs vermeidet die westliche Aufschüttung und ist höhenmäßig passend.

- Die Anknüpfung des Haarbachs vom Auenbereich zum Straßenraum am Tuchmacherweg ist gut gelöst.

Empfehlungen:

- Der kanalisierte Wurmabschnitt soll zwischen Ortseingang und Zusammenfluss von Wurm und Haarbach durch eine naturnahe Gestaltung des Westufers aufgewertet werden. Am Ostufer muss die Mauer das Grundstück stützen.

Planergruppe Oberhausen mit brenner BERNARD Ingenieure

- Die Bachau wird bis fast zur Fußgängerbrücke am Zusammenfluss von Wurm und Haarbach nicht naturnah angelegt.
- Auch der Eingang zum Tuchmacherweg von der Alt-Haarener Straße aus wirkt statisch.
- Das Konzept sieht am südlichen Ortseingangsbereich eine Aufweitung der Bachufer-Zone auf der nördlichen Seite vor.
- Der Vorschlag der Insel im Zusammenfluss von Wurm und Haarbach wird kritisch gesehen. Es kann kein Mehr-/Nutzwert der Insel gesehen werden, die nur geringfügig aus dem Wasserniveau herausragt. Es wird befürchtet, dass es eher eine verschlammte Fläche wird.
- Die Gestaltung der Auen wird insgesamt nicht als positiv gesehen.

Empfehlungen:

- Keine Empfehlungen ausgesprochen.



## Eröffnung der Honorarangebote und Festlegung der Folgebeauftragung

Nach Eröffnung der Honorarangebote, die jeweils 30 % der Bewertung ausmachen, ergibt sich folgendes Bild:

### Teilbereich "Rund um St. Germanus" Bewertungsmatrix

	Bewertung			3PLUS Freiraumplaner mit BKI	PG Oberhausen mit brenner Bernhard	scape Landschaftsarchitekten mit VSU
	Gewichtung	max. Punktzahl	Punktwert	Bewertung in Punkten	Bewertung in Punkten	Bewertung in Punkten
<b>Honorarangebot</b>	30%	100	30	27	30	25

### fachliche Kriterien

			Punktzahl	Punktwert	Punktzahl	Punktwert	Punktzahl	Punktwert	
<b>Freiraumplanerische und stadträumliche Qualität des öffentlichen Raumes „Rund um St. Germanus“</b> zwischen Alt-Haarener Straße und Bezirksrathaus	70%	100	70	53		42		63	
davon:									
Freiraumplanerischer Ansatz und Aufenthaltsqualität	30%	100	30	70	21	60	18	90	27
Schaffung und Aufwertung als öffentlicher Raum im Stadtteilgefüge und stadträumliche Einbindung	20%	100	20	80	16	70	14	90	18
Funktionalität und Nutzungsstruktur	20%	100	20	80	16	50	10	90	18
<b>Gesamtpunktzahl</b>	100%		100	<b>80</b>		<b>72</b>		<b>88</b>	

Der Folge-Auftrag für die Platzfläche „Rund um St. Germanus“ ergeht an scape Landschaftsarchitekten mit VSU.

### Teilbereich "Wurm- und Haarbachau" Bewertungsmatrix

	Bewertung			3PLUS Freiraumplaner mit BKI	PG Oberhausen mit brenner Bernhard	scape Landschaftsarchitekten mit VSU
	Gewichtung	max. Punktzahl	Punktwert	Bewertung in Punkten	Bewertung in Punkten	Bewertung in Punkten
<b>Honorarangebot</b>	30%	100	30	24	30	18

### fachliche Kriterien

			Punktzahl	Punktwert	Punktzahl	Punktwert	Punktzahl	Punktwert	
<b>Freiraumplanerische Qualität der Grünräume in der Wurm- und Haarbachau</b>	70%	100	70	65		42		70	
davon:									
Konzeptioneller Ansatz und Gestaltungsidee der Freiraumgestaltung und Wegeführung der Bachauen-Bereiche	40%	100	40	90	36	60	24	100	40
Konzeptioneller Ansatz und Gestaltungsidee für die Brücken, landschaftliche Einbindung der Brücken	15%	100	15	100	15	60	9	100	15
Gestaltung des Übergangs zum Park am alten Friedhof (Freianlagen, Uferbereiche, Wegeführung)	15%	100	15	90	14	60	9	100	15
<b>Gesamtpunktzahl</b>	100%		100	<b>89</b>		<b>72</b>		<b>88</b>	

Ein eventueller Folge-Auftrag für die „Wurm- und Haarbachau“ geht an 3PLUS Freiraumplaner mit BKI.